

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis Abkürzungsverzeichnis

I.	Das Forschungsprojekt im Überblick	13
	1. Auftrag, Phasen und Verknüpfungen des Projekts.....	13
	2. Verlauf und Dokumentation des Projekts	16
II.	Stand der Armutsforschung.....	21
	1. Armutskonzepte und Armutsmessung	21
	2. Hilfekonzepte der Sozialen Arbeit in Theorie und Praxis.....	28
	3. Haushaltsführung(skompentzen) und Armut.....	34
	3.1 Haushaltsbezogene Armutsforschung	35
	3.2 Beratung von Haushalten und Familien in kritischen Lebenssituationen.....	39
	3.2 Haushalts- und familienbezogene Bildung	44
III.	Der Gießener Forschungsansatz – mikrosozialökonomisch, ressourcen- und lebenslagenorientiert	49
	1. Begriffsverständnis und Methoden	49
	2. Forschungsleitende Fragestellungen	57
IV.	ExpertInneninterviews zur Erschließung des Forschungsfeldes	59
	1. Methodische Herangehensweise	59
	1.1 Interviewleitfaden	59

1.2	InterviewpartnerInnen und Erfahrungen bei der Durchführung	60
1.3	Institutionelles Umfeld der ExpertInnen	62
2.	Ergebnisse für Handlungsbereiche und Haushaltstypen	71
2.1	Themenbezogene Auswertung	71
2.1.1	Definition von Armut	71
2.1.2	Soziale und gesellschaftliche Entwicklung	74
2.1.3	Generationen von Hilfebedürftigen	76
2.1.4	Haushaltsführungs Kompetenzen	77
2.1.5	Rollenverteilung	81
2.1.6	Netzwerke	83
2.1.7	Besonderheiten in der finanziellen Situation	85
2.1.8	Beratungs- und Sozialarbeit	89
2.2	Zielgruppenbezogene Auswertung	91
2.2.1	Deutsche Haushalte	92
2.2.2	Nichtdeutsche Haushalte	99
2.3	Zusammenfassung der Interviewauswertung	103
V.	Konzept und methodische Grundlagen zu den Einzelfallstudien	107
1.	Die Forschungsmethode „Haushaltsanalyse“ und ihre theoretischen Grundannahmen	107
2.	Anpassung der Instrumentarien an die Fragestellungen des Projekts	120
2.1	Haushaltsanalyse	121
2.2	Haushaltsdiagnose	127
2.3	Haushaltssimulation	146
3.	Praktische Vorgehensweise bei der Datenerhebung und –auswertung der Fallbeispiele	149
3.1	Suche und Auswahl von InterviewpartnerInnen	149
3.2	Durchführung der Interviews	150
3.3	Datenaufbereitung	154
3.4	Berechnung der Daten für den Haushaltsüberschlag	157
3.5	Bestimmung der Merkmalsausprägungen in den Gitternetzen	158

VI.	Die Situation der Projekthaushalte	159
1.	Überblick über die Fallbeispiele	159
2.	Haushaltsdiagnose für einen Beispielhaushalt mit Hilfe eines Haushaltsüberschlags	160
3.	Einzelfallbezogene Darstellung aller Projekthaushalte – Lebenslagen und Hilfebedarfe	171
4.	Vergleichende Interpretation der Lebenslagenindikatoren	264
4.1	Äquivalenzeinkommen	265
4.2	Anteil Erwerbseinkommen am Haushaltsgesamteinkommen	267
4.3	Zeitliche Situation	268
4.4	Bildung.....	271
4.5	Mietbelastung.....	272
4.6	Wohnungsgröße	273
4.7	Gesundheit	277
4.8	Psychosoziale Situation.....	280
4.9	Institutionelles Netzwerk	283
4.10	Familiales Netzwerk	284
4.11	Sonstiges Netzwerk.....	287
4.12	Schulden.....	288
4.13	Alltagskompetenzen.....	293
5.	Armutslagenbezogene Haushaltstypologie	295
VII.	Handlungsspielräume für Haushalte in prekären Lebenslagen	305
1.	Wege in und aus prekären Lebenslagen	305
2.	Beispiele für Haushaltssimulationen	314
VIII.	Gesamtfazit.....	329
1.	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	329
1.1	Forschungsansatz und Methode	329
1.2	Haushaltsstilbezogene Armutstypologie	330
1.3	Zwölf Hauptergebnisse auf einen Blick	336

2.	Familien- und sozialpolitische Handlungsperspektiven	340
2.1	Kommunalpolitischer Handlungsbedarf.....	340
2.2	Bundespolitischer Handlungsbedarf.....	342
Literaturverzeichnis		345
Anhang		355

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Projekte zu den Themen Armutsprävention und Sozialberichterstattung	15
Abb. 2	Intensitätsgrade von Hilfen zur Alltagsbewältigung.....	46
Abb. 3	Das Haushaltssystem und seine Umfeldebene.....	51
Abb. 4	Das "haushälterische Dreieck".....	53
Abb. 5	Strukturmodell des Haushalts	110
Abb. 6	Das Humanvermögen des Haushalts	113
Abb. 7	Legende für Genogramme	128
Abb. 8a	Beispiel für das Gitternetz eines Haushalts ohne gravierende Alltagsbelastungen.....	130
Abb. 8b	Beispiel für das Gitternetz eines Haushalts mit gravierenden Alltagsbelastungen.....	131
Abb. 9	Wege in und aus prekären Lebenslagen.....	306